

That's definitely not Russia

Endlich habe ich es gefunden – das Buch, das ich auf die berühmte Insel mitnehmen würde. Ich war noch nie in Amerika und bin mit meinen Vorstellungen über diesen Kontinent vielleicht auch genau auf dem Stand wie es 1935 Ilf und Petrow waren, als sie gemeinsam Amerika bereisten. Die zwei berühmten russischen Autoren, die ihren Durchbruch mit dem Doppelroman „Zwölf Stühle/Das goldene Kalb“ hatten, unternahmen die Reise als Korrespondenten der Zeitung Prawda.

Noch nie habe ich einen so fantastischen Reisebericht gelesen, der mit viel Humor und Zugewandtheit Amerika beschreibt. Und dabei ist es oft die ungewöhnlich klare und schnörkellose Wortwahl sowie ein Grundhumor gepaart mit einer gewissen naiven Unbekümmertheit, die ein Amerika erstehen lassen, von dem ich von Anfang an das Gefühl hatte, dass es noch heute so sein muss. (Ich werde es überprüfen und doch noch hinreisen.)

Welch ein Genuss mit Schriftstellern ein Land zu bereisen! Keine Statistiken und soziologischen Abhandlungen, keine Gesellschaftsanalysen, sondern höchst aufmerksame Beobachter, mit wachem Blick, Einfühlungsgabe und dabei ganz bei sich.

Bis Ilf und Petrow – die ohne Fahrer in Russland aufbrechen – ihr Auto finden und den „Engel ohne Flügel“, wie ihrer Steuerfrau liebevoll eine Kapitelüberschrift gewidmet wurde, ist schon für sich ein fantastisches Abenteuer. Mrs. und Mr. Adams, ihre landeskundigen Reisebegleiter, geben dem ganzen Unternehmen einen besonderen Charme. Mit liebevollen und immer extrem taktvollen Beschreibungen gelingt es den Autoren, Charaktere, Städte und Landschaften zu skizzieren, so dass es ein großes Lesevergnügen bedeutet, sich leise auf die Rückbank zu setzen und eine Weile als einer der Anhalter mitzufahren. Denn das betreibt das reisende Quartett mit Hingabe: Sie nehmen Anhalter auf und befragen diese, aber es scheint nie Nachdruck nötig zu sein, scheinbar erzählen Amerikaner jederzeit gerne ihre Geschichten.

Ein sprachliches Kleinod wurde hier geschaffen und es ist ein großer Verdienst der „Anderen Bibliothek“, dass dieses Werk nun auch noch in einer besonders schönen Ausgabe vorliegt. Die zwei Bände, in einem Schuber herausgegeben, sind liebevoll

editiert. Wunderbare schwarz-weiß Aufnahmen der Autoren, die Briefe an ihre Frauen und die Reaktionen der Leser aus der Heimat ergänzen den Reisebericht zu einer umfangreichen Amerikastudie. Die Vorbemerkung von Alexandra Ilf und das Vorwort von Felicitas Hoppe bereichern diese Lektüre erfreulich. Denn auf diese Weise wird der Einstieg, die Intention und die Entstehung des Buches für eine unbedarfte Leserin wie mich, nachvollziehbar.

Setzen sie sich auf die Rückbank des „mausgrauen Ford“ und reisen sie mit. Sie werden das Buch mehrmals lesen und immer wieder Neues entdecken. Mehr lässt sich hier nicht sagen, es würde dem Buch nicht gerecht werden.

Hier die bibliographischen Daten:

Ilja Ilf und Jewgeni Petrow
Das eingeschossige Amerika

Eine Reiseerzählung

Übersetzt von Helmut Ettinger

Vorwort von Felicitas Hoppe

Originalausgabe; Zwei Bände in dekoratives, farbiges, geprägtes Metallpapier gebunden, Fadenheftung mit Lesebändchen, einzeln in Schlaufen, zusammen in einem mit Fotocollagen bedruckten Schubert

Mit ca. 70 Schwarzweißfotos

700 Seiten * 65.00 Euro, 89.00 sFr * September 2011 * Die Andere Bibliothek - Band 320/321 * ISBN:9783821862392